

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 19

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

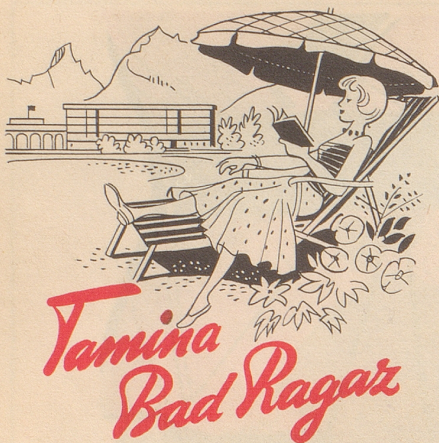
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

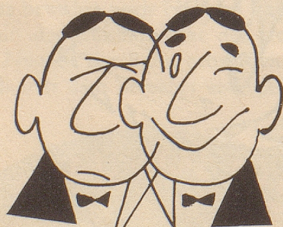
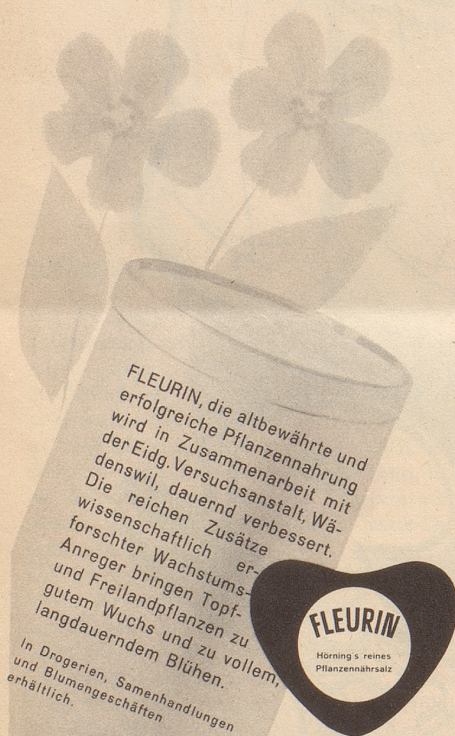
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Beglückende Ferien und Badekur
in unserem sympathischen Badhotel mit
dem direkten Anschluß an die Thermalbäder
Saison 1. Mai bis Ende Oktober
Familie J. C. Laporte Tel. 085/91644



Wien, Theater, Prater, Kater —
alles was er will, das hat er

SWISSAIR

Flugpauschalreisen
Prospekte durch Ihr Reisebüro

Basel

In einem «Besinnung und Zuversicht» über-
schriebenen Schlußbericht über die 42. Mu-
stermesse stehen im Zusammenhang mit dem
Parkierungsproblem unter anderem die lapi-
daren Sätze: «Denn die Messestadt wird sich
der Verpflichtung, die hier eintreffenden
Motorfahrzeuge zu «verstauen», nicht ent-
ziehen können. Behörden und Messe werden
daher dieser schwierigen Aufgabe ihre Auf-
merksamkeit zu schenken haben.»
Ja, weiß der Himmel! Aber warum eigent-
lich nur während der Mustermesse? Schöne
«Zuversicht»!

Lausanne

Der Gastpavillon des «Comptoir Suisse» wurde
für 1958 der Chinesischen Volksrepublik zur
Verfügung gestellt. Und man ist versucht, die
Waadtländer zu fragen: «Qu'est-ce que c'est
que ces chinoises?»

Radio

Im Hörspiel «Die liebe Familie» (Studio Bern)
erlauscht: «Im Frühling werden die Leute
immer so gesprächig — vor allem diejenigen,
die selber nichts erleben ...»

Bonn

Das Verteidigungsministerium teilt mit: Die
Gulasch-Kanone, die vornehmlich Eintopf-
gerichte in Form von Kartoffel- und Erbsen-
suppe herstellte, wird abgeschafft, denn die
Bundeswehr will in der Soldatenkost den
subjektiven Essenswünschen der Soldaten ent-
gegenkommen. — Der eben abgeschlossene
deutsch-russische Handelsvertrag sieht bedeu-
tende Lieferungen von Kaviar an die Bundes-
wehr vor ...

*

Ein westdeutscher Minister legte Herrn Mi-
kojan bei seinem Besuch in Bonn nahe, er
solle doch Walter Ulbricht pensionieren. Herr
Mikojan soll erwidert haben, dazu fehle ihm
die Zeit, er komme nicht einmal im Kreml
nach mit pensionieren.

Wiesbaden

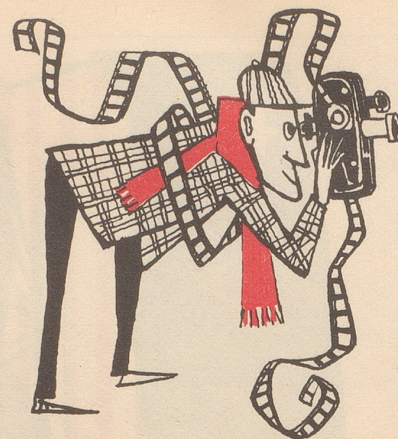
Ein sechzigjähriger Weinhändler kam vor Ge-
richt, weil ihm nachgewiesen werden konnte,
von den Jahrgängen 1952 bis 1955 rund ein
Drittel mehr Wein verkauft als geerntet zu
haben. Seine Erzeugnisse bezeichnete er mit
«Auslese», «Spätlese» und «Natur». — Deutsch-
land scheint einer Krise entgegenzugehen.
Die Wirtschaftswunder kommen vor Gericht.

Hamburg

150 000 demonstrierten gegen die Aufrüstung
mit Atomwaffen. Nun ja, in Westeuropa
kann man in dieser Frage geteilter Meinung
sein. Aber man darf nicht vergessen, daß
man im Osten einer Meinung ist ...

Bayern

Der Beschluß des bayerischen Ministerrates,
den Bierpreis freizugeben, der mit kurzen
Ausnahmen immer gebunden war, wird vom
Volk als «das Schlimmste was passieren



NEBIS WOCHENSCHAU

An der Kamera: Fährima, Röbi, Wäss, bi, Boris

konnte» bezeichnet. — Die Regierung scheint
die heiligsten Güter der Bayuvaren nicht
mehr zu achten. In Frankreich ein Grund zu
einer Regierungskrise!

Oesterreich

Im Restaurant auf dem Gaisberg ob Salz-
burg herrscht Hochbetrieb. Ein Gast neben
mir wartet ergeben auf sein Mittagessen. Als
es nach einer halben Ewigkeit immer noch
nicht kommt, erinnert er die Serviertochter
an seine Bestellung. «Ach, das wird schon
werden!» lächelt die Perle gemächlich, «ma
kann schon keine Stund mehr sicher sein,
obs kommt!»

Tirol

Hermann Geiger wird im Mai mit dem Heli-
kopter im Achensee-Naturschutzgebiet sechs
Steinböcke aussetzen. Geiger ist ein vielge-
fragter Mann, wenn etwas auf einen Berg
hinaufzubringen ist. Daß er hingegen von der
Moskauer Konferenz berufen wurde, um mit
seinem Piper eine Portion gesunden Men-
schenverstandes auf einen gewissen Gipfel zu
fliegen — das ist leider eine Ente.

Sport

Toni Sailer, der österreichische Skikönig, muß
am 12. Mai vor der FIS-Amateurkommission
erscheinen, wo untersucht werden soll, ob
sich seine Filmschauspieler-Laufbahn mit dem
olympischen Amateurismus verträge. — Unsa
Toni a Schauspieler?? Aba gehens. Dös kann
nit amal dFIS-Kommission bhauptn!

Brüssel

Im Schweizer Pavillon an der Weltausstel-
lung ist am ersten Sonntag Feuer ausgebro-
chen. Wegen Kurzschluß. — Hoffentlich nicht
an einer langen Leitung.

Italien

Der Dichter Mario Riamondi und der Maler
Giorgio Carbone versuchten von ihrem Ru-
derbot aus den Ozeandampfer «Constitution»

aufzuhalten, um der darauf mitfahrenden Exkaiserin Soraya ein handgemaltes Bild und ein an sie gerichtetes Gedicht zu überreichen. Im Wellengang kippte das Boot um. Die beiden Künstler wurden gerettet, aber ihre Kunstwerke versanken im Meer. – Und seither hört man im genueser Hafen das seltene Phänomen des mittelmeerischen Fischlachsens.

Stockholm

In Schwedens Hauptstadt wird eine neue Schallplatte angeboten. «Komm, süßer Tod» von J. S. Bach, gesungen vom Stockholmer Aertzechor! – Im Interesse der Stockholmer Bevölkerung ist zu hoffen, daß ihre Aerzte neben den stimmlichen noch über medizinische Mittel verfügen.

Sowjetpolitik

Chruschtschew erklärt, daß Rußland keinen Krieg nötig hat. – Ihm genügt die rote fünfte Kolonne in den westeuropäischen Ländern, sinnigerweise «Partisanen des Friedens» genannt. ...

Rußland

Chruschtschew erklärte, er habe die Bauern von Kalinowka darauf hingewiesen, daß in ihrer Kolchose eine Privatkuh nur 1500 kg Milch, eine Kolchoskuh hingegen 3925 kg Milch gegeben habe. – Die Kolchoskühe scheinen ausgenutzt zu werden wie die Kolchosbauern selber!

D.D.R

Grotewohl sagte in einer Rede vor dem Parlament: «Es dient der Sache des Friedens, daß Streik und Demonstrationen in Westdeutschland organisiert werden!» Da nun aber in den kommunistischen Staaten weder Streik noch Demonstrationen gestattet sind, bestätigt Herr Grotewohl aufs schönste, daß er nicht der Sache des Friedens dient.

Kairo-Moskau

Nasser ist in Begleitung von einem halben Dutzend Personen nach Moskau gereist. Nun, daß er hingeht – à la bonheur. Aber daß er dazu gleich seine gesamte Anhängerschaft mitnimmt, die er in Aegypten hat

UNO

Russische Anklage beim Sicherheitsrat gegen amerikanische Flüge über Polargebiet. – Je kälter die Zone des kalten Krieges, desto heißer der politische Brei für die Diplomaten.

Luftfahrt

Der Verband der internationalen Luftverkehrsgesellschaften hat nach zweitägigem Beraten Richtlinien für die Beschaffenheit der Sandwichs festgelegt, die in der «Economy-Class» der Luftlinien serviert werden dürfen. Die Pan American Airlines hatten verschiedene Gesellschaften – auch die Swissair – verklagt, weil sie zu üppige Sandwichs servierten. Welcher Erfolg des PAA Sandwich-Spionagedienstes!

Wir zitieren:

Verkehrte Landwirtschaftspolitik

Die Landwirtschaftspolitik ist die Sorge fast aller Regierungen der Welt. Man muß entweder die Ueberproduktion eindämmen, damit es zu keinem Preissturz kommt, oder durch Schließung der Grenze für Import von Fleisch, Milchprodukten usw. versuchen, die Preise der Landwirtschaftsprodukte im Inland zu stabilisieren. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika gehört gegenwärtig zu den Stabilisierungsmaßnahmen der Regierung für die Farmer auch das System der Bensonschen «Bodenbank». Es besteht darin, daß die Regierung Teile des Bodens einer Farm in eine Art Pacht nimmt, so daß der Farmer hier nichts anbauen und keine Erträge erzielen kann.

Wie groß dennoch die Erträge dieses Systems sein könnten, zeigt ein Brief, den der Senator Goldwater aus Arizona von einem seiner Wähler erhielt, und in dem es heißt: «Mein Freund B. erhielt von der Regierung einen Scheck über 1000 Dollar, weil er dieses Jahr fünfzig Schweine nicht züchtete. Daher möchte auch ich nächstes Jahr in das Schweine-Nicht-Züchtungsgeschäft übergehen. Was ich gerne wüßte, wäre Ihre Meinung darüber, welche Art Farm sich am besten dazu eignet, Schweine nicht zu züchten, und über die beste Schweinerasse zum Nicht-Züchten. Der schwerste Teil meiner Arbeit wird sein, ein Inventar darüber anzulegen, wie viele Schweine ich nicht gezüchtet habe ... Ich habe vor, in kleinem Maßstab zu arbeiten, also mich mit 4000 Schweinen zu begnügen, was mir 80 000 Dollar einbringen würde. Nun aber werden diese von mir nicht gezüchteten Schweine 100 000 Bushel Mais nicht fressen. Wie ich höre, werden Farmer auch für Mais bezahlt, den sie nicht ernten. Würden Sie mich also dafür bezahlen, daß ich 100 000 Bushel Mais für die Schweine, die ich nicht züchte, nicht anpflanze? Ich möchte gerne so bald wie möglich beginnen, denn diese Jahreszeit scheint mir besonders günstig für das Nicht-Züchten von Schweinen ... PS. Kann ich nebenbei zehn oder zwölf Schweine züchten, um ein paar Speckseiten für mich selbst zu haben?»

(Neue Zürcher Zeitung)

St. Georgs-Tag – nach fremden Noten!

Ein Leser des «Daily Telegraph» beschwerte sich bei seiner Zeitung mit folgenden Worten: «Das Hauptkonzert, welches BBC zur Feier des St. Georg's Day senden wird, ist eine Uebertragung aus dem Leipziger Gewandhaus!»

Direktor: Gerhard Bosse
Dirigent: Franz Konwitschny
Solistin: Lilian Kallir
Musik: Mendelssohn, Schumann, Strauß

Bleibt hinzuzufügen nur noch:
«God Save the Queen!»

Stratiotis

Neues aus Bonn

Nach deutschen Pressemeldungen hat sich Dr. Adenauer in den CDU-Fraktionssitzungen der letzten Wochen als «Deutschlands größter Abkanzler» erwiesen. TR

Aus Lateinamerika

Der Fremde: «Wieso steht auf dem Denkmal des Diktators «Dem Befreier», wenn er doch ein so schrecklicher Tyrann war?»
Der Fremdenführer: «Weil er mit seinem Tod uns von seiner Gegenwart befreite.» bi

ISOLABELLA
der gute
VERMOUTH
seit 1870



Mit **Kobler** täglich eine
SONNTAGS-RASUR!

Auto-Flam
der Brennstoff
für Ihr Feuerzeug

Er
brennt
sofort und jederzeit
mit größter
Zuverlässigkeit



Erhältlich in Cigarrengeschäften und Drogerien

Fest und angenehm sitzt Ihr
künstliches Gebiß
durch das bewährte Dentofix.

DENTOFIX bildet ein weiches, schützendes Kissen, hält Zahnprothesen so viel fester, sicherer und beweglicher, so daß man mit voller Zuversicht essen, lachen, niesen und sprechen kann, in vielen Fällen fast so bequem wie mit natürlichen Zähnen. DENTOFIX vermindert die ständige Furcht des Fallens, Wackelns und Rutschens der Prothese und verhindert das Wundreiben des Gaumens. – DENTOFIX, leicht alkalisch, verhindert auch üblen Gebißgeruch. In diskreten, neutralen Plastik-Streuflaschen in Apoth. u. Drog. Nur Fr. 2.20.

Generalvertretung: Studer-Apotheke, Bern

Neuheit!
Rössli
Holländer



75 ct

... begeistert jeden Leicht-Raucher!